

Reformierte Pfarrkirche St. Martin mit Meierhof

Mindestens zwei Vorgängerbauten (im Inneren Reste des 11. und 15. Jh.); im 11./12. Jh. war das Gotteshaus umringt von Speichern und einem Graben; diese Dorfkirchenburg teilweise noch nachvollziehbar. Umbau der spätmittelalterl. Kirche von M. 14. Jh. um 1693–94 vollendet: Verbreiterung des polygonal endenden Saals gegen S, Tendenz zum Einheitsraum durch Preisgabe des Triumphbogens. Emporen mit opulenter Ranken- und Marmormalerei, Masswerfenster und höher gesetzte Bretterdecke, Kanzel 1645, Wandgestühl 1543–44. Bauinschrift und Epitaphe der Gemeindepfarrer 17./18. Jh. Sakramentsnische um 1500.

Meierhof

Der Gebäudekomplex einst Teil der roman. Kirchenburg. Der heutige, 1663ff. für Hans Wenk gotisierte Hauptkubus birgt bis zum Dach grossenteils Reste von M. 12. Jh.; eines der ältesten noch aufrechten Profangebäude am Oberrhein. Rest. und Umbau zum Kirchgemeindezentrum 1968–75.

